

Magnus Wörland und seine Erben

20 Roman von Günther von Hohenfels

Magnus sah in seinem Zimmer; automatisch nahm er die Wäsche und Kleidungsstücke und legte sie in den Koffer. Er wusste nicht, ob er wache oder träume, sein Herz war wie ausgebrannt; da kam auch Onkel schon wieder.

„So, der Puh ist da, alles in Ordnung, aber, mach schnell, es ist höchste Zeit, da ist in der Bahn.“

Magnus schloß den Koffer. Er sah an der Wand umher, da hing seine Geige. Einen Augenblick dachte er daran, sie mitzunehmen, dann schüttelte er den Kopf.

„Woju?“

„Ich bringe dich zur Bahn.“

„Sie lassen im Auto.“

„Nun, Kopf hoch, mein Junge, ich werde heute noch selbst zu einem tüchtigen Rechtsanwalt gehen, und Magna bleibt dir. Du mußt fort, du wirst es selbst einsehen, um Magna und die Mutter habe keine Sorge.“

„Onkel, glaubst du wirklich?“

„Sofort frische ich anders.“

„Nun ist ja doch alles vorbei, selbst wenn es sich aufklärt, selbst wenn alles an den Tag kommt, du wirst nie wieder Vertrauen zu mir haben.“

„Unstun, du, Junge, du hast gar nicht an Geld gedacht. Das wird für das erste reichen; nach Amsterdam bekommst du weitere Weisungen und Nachrichten.“

„Darf ich Magna schreiben?“

„Vorläufig nicht, ich werde sie grüßen.“

Magnus sah ganz zusammengedrückt in einer Ecke des Wagens; sie waren am Bahnhof.

„Nun reiß dich zusammen, es darf niemand etwas sehen.“

„Er zwang alle seine Energie zusammen.“

„Guten Tag, Wörland.“

„Sieh da, Sörensen!“

„Der fehlte dem Senator jetzt gerade.“

„Auch verreisen?“

„Jede nur jemanden ab, aber Sie!“

„Bringe meinen Koffer zur Bahn, soll zum ersten Mal als zukünftiger Chef auf eine Reise gehen und mich vertreten.“

„Sofort Gratuliere! Sehen ja so blaß aus, Sie glücklicher Bräutigam?“

„Ich nicht ganz wohl —“

„Und dann verreisen?“

„Wied nicht so schlimm, kann keinen Wein verkosten und war gestern mit im Ratskeller.“

„Hab ihn gar nicht gesehen.“

Wörland biß sich auf die Lippen, er selbst war ja gestern mit Sörensen zusammen im Ratskeller gewesen; er tat, als hörte er nicht.

„Sie entschuldigen, Schnell, Junge, der Zug fährt ein.“

„Er drückte ihm einen Kuß auf den Mund, Magnus schluchzte leise auf.“

„Nimm dich zusammen, es wird schon gut.“

„Sörensen kam wieder heran.“

„Glückliche Reise!“

„Zum Glück rückte der Zug an und Magnus konnte in das Weite treten. Wie Sörensen sich umschaute, war auch der alte Wörland verschwunden. Sörensen schüttelte den Kopf.“

„Da stimmt doch etwas nicht!“

Magnus war auf einen Pfah niedergefallen und starrte vor sich hin. Draußen peitschte der Regen gegen die Scheiben des Zuges. Er sah regungslos, bis die Sonne niederfank. Er suchte zu denken und vermochte keinen Gedanken zu fassen. Es war ihm, als sei er hilflos in der Macht des Schicksals. Er dachte nichts mehr, nichts, als daß alles aus war, sein Glück, seine Hoffnung, sein Leben.“

Er sah regungslos, bis die Sonne niederfank. Er achte nicht, wie die Reisenden kamen und gingen. Er empfand keinen Hunger, er wusste nicht, ob er wache oder träume. Am andern Morgen taumelte er wie ein Schwerkranker in Amsterdam aus dem Zuge.

Drittes Kapitel

Reeder Wörland sah in seinem Privatbureau; jetzt erst kam er zu rechter Besinnung. Er überdachte noch einmal das Ganze. Jedenfalls hatte er richtig gehandelt, daß er der Firma und seiner Tochter die Schwach ersparte. Er hatte mit seinem Rechtsanwalt gesprochen; der alte Jurist Schwamm war ein gewiegter Jurist.

„Lieber Freund, wenn ich aufrichtig sein soll, die Sache steht böse, warum soll der junge Mensch nicht wirklich in der Verzweiflung des Augenblicks. — Wenn so ein Wucherer ordentlich droht. Aber von Ihrem Standpunkt haben Sie recht; wer weiß, eine Untersuchungsfrist.“

„Dann hatte er den Kopf geschüttelt.“

„Schließlich, so schlimm kann es nicht werden. Der Diebstahl des Dokuments, der Briefbogen — eine Urkundenfälschung liegt ja in Wirklichkeit gar nicht vor, da Brief und Quittung ohne Unterschrift sind. Bei der Verurteilung des Geldes kommt es ja darauf an, ob Sie sich geschädigt fühlen. Bei der nahen Verwandtschaft, und wenn Sie ausdrücklich erklären, daß Sie von einer Verfolgung absehen.“

„So glauben Sie an seine Schuld?“

„Wir werden ja natürlich nach dem Missetäter suchen, aber an den Haaren ist die Sache doch herbeigezogen. Wie kommt Missetäter, New York, gerade mit ten Winkel, Amsterdam, zusammen? Woher weiß Missetäter von dem Schuischein? Wieso gibt ten Winkel denselben zurück, wenn er vorher auf die Zahlung drängt? Jedenfalls ist die Sache recht trübe.“ Das war der Bescheid, den er von dem Manne bekommen, den er als Verteidiger genommen.

„Und doch, er glaubte an Magnus Unschuld.“

„Am Abend fragte ihn seine Frau.“

„Wo ist Magnus?“

„Eine eilige Geschäftsreise.“

„Hast du Sorgen?“

„Warum?“

„Ich sehe es dir an.“

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachung!

Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, gegen die Anordnung des Versicherungsamts in Sachen Dr. med. Eddle in Nagold sofort beim Oberversicherungsamt Beschwerde zu erheben. In einer Beschwerde hat die Kaffe unionsmehr Recht, als die beherrschenden Behörden in Stuttgart vor der Beschlußfassung durch den Vorstand die Auskunft erteilt haben, daß die Kaffe gesetzlich berechtigt ist, während des vertragslosen Zustandes die Begleichung von Rechnungen einzelner Kasse abzulehnen.

Nagold, den 16. Januar 1924.

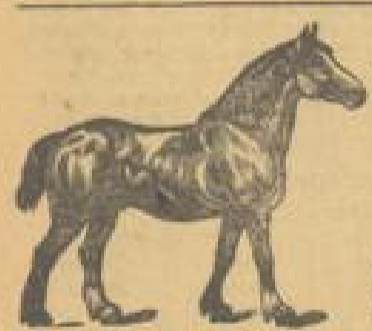
Allgem. Ortskrankenkasse:

Vors. d. Vorstand: (293) J. H. G. Verwaltet: (293) B. H. G.

146

Füllfederhalter

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.



Ein frischer Transport rein belgische Arbeitspferde

leichten und schweren Schlags darunter, auch schöne Zuchtstuten sind eingetroffen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst eingeladen sind bei P. Nonnenmann, Pferdehändler Hirsau D. Calw.

Winter-Karten

in schöner Auswahl bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Füttert die hungernden Vögel!

Kotfelben.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 19. Januar 1924** stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Kotfelben freundlichst einzuladen. 143
Wilhelm Braun & **Karoline Reentschler**
Brauerei & Metzgerei in Kotfelben.
Wir bitten, dies samt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Don bleibendem Wert
ist der schöne Geschenkband:
Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte
von **Konstanze von Franken**
Das Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von Konstanze von Franken ist nach allgemeinem Urteil das beste, billigste und schönste ausgestattete Buch seiner Art.
Vorzügliches Geschenkwerk für alle Gelegenheiten passend, besonders zu **Geburtstag und zu Konfirmation.**
Eines der meistgekauften Geschenkblätter des deutschen Buchhandels.
Preis vorrätig bei **Buchhandlung ZAISER, Nagold.**

2-3 Lehrmädchen

werden zum sofortigen Eintritt als **Börsenmacherinnen** gesucht.
Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.
144 F. Haag.

Wand-Notiz-Kalender für 1924
mit Marktverzechnis und Portotarif empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

Regulier-Ofen zu verkaufen.
Dentist Holzinger.

Tages-Merkbücher empfiehlt **Buchhandlung Zaiser Nagold.**

Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Gurrh, Pforzheim, Leopoldstr. 17** Arkaner Klaviersch., Kobergsche, Reparaturen u. Stimmen Leigen, Werkstätten.

Reißzeuge in bester Ausführung sowie **einzelne Zirkel** zu haben bei **Buchhandlg. Zaiser.**

Christl. Abreißkalender für 1924 wieder eingetroffen bei **Buchhandlung Zaiser.**

Schöne fast halbtrockne Ziege steht entbehrlichkeitshalber dem Verkauf aus. 147 **Wink, Sattlermeister Efringen.**

Die neuen Fortspreis-Listen für 1924 sind vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold**

Bezeichnet es jedem tag, Beschreibungen...
Re. 15
Im Sommer...
Vincenz...
Nach dem...
Die Kassen...
Der Mann...
Charles G...
interaktieren...
Kant übernahm...
Dessentlichkeit...
funkt bekannt...
fann. Das er...
seiner Sezierten...
zurückhaltung...
beuten, daß er...
Bolks führt und...
kommen ist (was...
Die öffentliche...
Dames nun sich...
große Wasser...
für die deutsche...
ersten Schritte...
Koden tut, er...
einer energische...
dieser Dames?
Als Hardtrip...
schaft der Verei...
Staatsverwaltung...
forden Dollar...
Jedes Staatsam...
als nur möglich...
wofür es benö...
lütig darüber...
anderen juristi...
einigen Bem...
durch mehrere...
Stellen aus ge...
die Ausgabe...
ich, wie es in...
wurde aber in...
eigenlich schon...
Dames, gerade...
Vorstand des h...
einigen Staaten...
hatte Dames im...
lausbureau...
schalte Körper...
Bureaus teils...
unangenehm...
Von dem...
Blottors sah, d...
faust etwas...
Kriegsminister...
hof unterlag, p...
auszusuchen, w...
dem Herrn Da...
Witz aus einer...
Kran. Der Kor...
Pfant 43 Regi...
scheidung hin...
klipen Anieder...
Witz Dames nod...
General Dams...
ein Blatt vor...
Man erzählt...
wenig und...
selbst den...
he in dem pro...
einen die...
Heber sich...
...